

Segelflugurlaub März 2007 bei Klaus Ohlmann in Serres Südfrankreich



Die Teilnehmer des Urlaubs:

David, Thomas, Roland, Manfred mit Tim, Wolfgang (von links nach rechts) und Andrea, die war hier leider nicht mit auf dem Bild.

9M unser TWIN III und

BY der DUO-Discus vom LVB Bayern.



Am 10.3.2007 war es endlich soweit. Wir fahren in den Urlaub. Manfred, Andrea und Tim sind bereits vorausgefahren um Andreas' Familie zu besuchen.

Thomas, Fritz und Roland müssen in Aichach erst den LVB-DUO (BY = Bayern-Yankee) abholen und kommen auf die Minute pünktlich in Aichach auf dem Flugplatz an. Die Übergabe erfolgte problemlos und nach einer Stunde konnten wir weiter fahren. Nach 14 Stunden Fahrzeit kamen wir endlich in Serres an. Unterwegs treffen

wir uns mit Manfred an einer Tankstelle (Handy sei Dank).

Nachdem wir die Segelflug-Anhänger am Flugplatz abgestellt haben, wollten wir unsere Unterkunft, welche wir bereits vor 2 Jahren hatten, beziehen – aber



Manfred hat sich bei der Anmeldung der Wohnung im Datum geirrt und der Vermieter erwartet uns erst sonntags. Das Haus war an eine Gruppe Franzosen vermietet, welche nach einer Wanderung gerade das Abendessen vorbereiteten. Als sie erfuhren, dass wir jetzt keine Wohnung haben, wurden wir zum Abendessen und zum „Groll-Trinken“ eingeladen. Ein Tongefäß

mit fünf „Schnuddeln“ wird mit Kaffee und Alkohol gefüllt, und von Einem zum Anderen



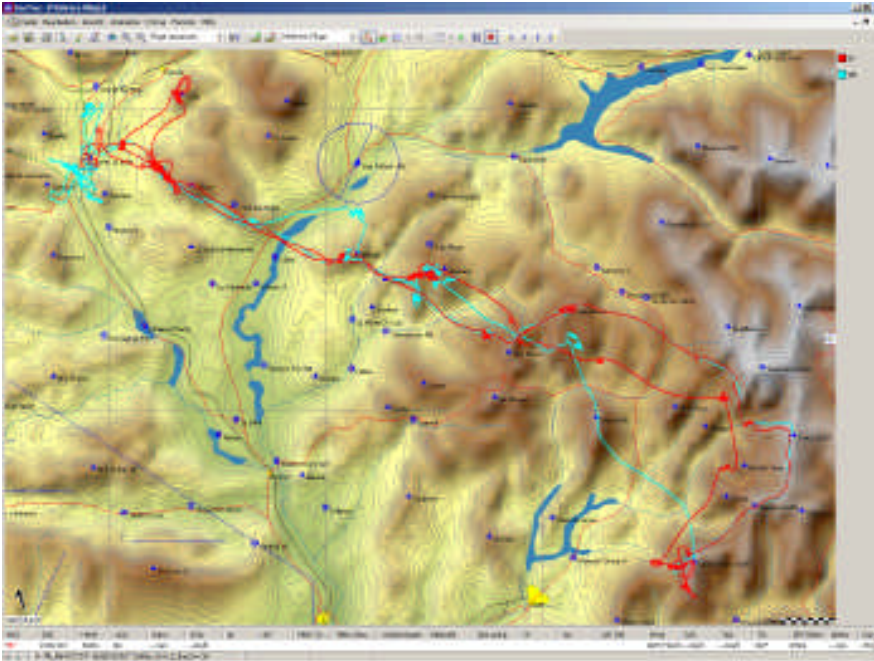
gereicht. Jeder muss daraus trinken. Das Gefäß darf erst abgesetzt werden, wenn es leer ist. Es wurde jedoch mehrfach nachgefüllt.

Zwischendurch kümmert sich Manfred zusammen mit unserem Vermieter um Ersatz-Unterkünfte. Bei einem Schäfer finden wir für eine Nacht eine Übernachtungsmöglichkeit. Natürlich haben wir uns auch die Schafe im Stall angesehen.

Am nächsten Tag werden die Einweisungsflüge bei warmem Thermikwetter mit Manfred ausgeführt. Roland und Manfred machen den ersten Start. Schade – die Thermik lädt schon zum Streckenflug ein – aber auch die anderen wollen eine Einweisung mit Manfred und so müssen die Klappen gezogen und gelandet werden. Manfred startet anschließend mit David und Fritz mit Roland. Fritz und Roland müssen

noch einen zweiten Start probieren, da ausgerechnet zum Zeitpunkt des Ausklinkens die Thermik aussetzte. Nach dem zweiten Start konnten wir die nähere Umgebung bis Pic de Bure erkunden.

Auch Manfred und David taten es uns gleich. Thomas setzte aus.



12.3.2007:

Roland und Thomas erhalten den DUO und Manfred fliegt mit David. Fritz setzt aus.

Roland versaut den ersten Schlepp und versucht es ein zweites Mal. Diesmal funktionierte es bestens. Wir konnten auf Strecke gehen. Die Thermik ist optimal und wir kommen schnell voran. Manfred und David haben am Anfang etwas Probleme, können aber die wartenden, vorausfliegenden DUO-

Piloten am Cheval Blanc einholen. Gemeinsam geht es dann über den Grat, dem Parcour folgend, nach Norden. Ein Flarm-Alarm verhinderte hierbei zumindest eine gefährliche Annäherung (wenn nicht gar mehr) zwischen drei entgegenkommenden Segelflugzeugen und dem DUO mit Roland und Thomas. Die schneebedeckten Berge und weißen Segelflugzeuge davor geben kaum einen Kontrast – an dieser Stelle ein Danke an die Entwickler der Flarm-Geräte. Der Rückflug erfolgte problemlos und zum Abend konnten wir eine Strecke von 182 km registrieren. Am selben Tag fliegt Michael Sommer in Südafrika eine Strecke von 856 km. Naja – wir müssen wohl noch etwas üben.

13.3.2007:

Thomas und Manfred fliegen mit dem TWIN und Fritz mit Roland auf dem DUO. Wir haben vor in Richtung Grenoble zu fliegen. Von weitem können wir erkennen, dass Grenoble im Dunst liegt und nicht sonderlich einladend wirkt. Wir drehen um und fliegen Richtung Osten über den Pic de Bure und das Durance-Tal in das Hochgebirge. Leider funktionierte der Teamflug nicht so recht und wir verlieren uns aus dem Auge. Nur über Funk halten wir Kontakt. Manfred und Thomas fliegen bis kurz vor den Gletscher (siehe unten), können aber nicht genug Höhe machen um den Gletscher zu überfliegen. Roland und Fritz fliegen bis kurz vor Briancon und kehren wieder um. Der Heimflug gestaltete sich problemlos und wir konnten Strecken von 249 und 247Km verzeichnen.



14.3.2007:



David und Manfred fliegen Richtung Süden und erreichen bei herrlichem Sonnenschein den Mont Ventoux. Die Bilanz ergibt einen Flug von 245Km.

Fritz und Thomas machen mit dem DUO die nähere Umgebung von Serres unsicher und erreichen trotzdem, durch geschicktes Legen der Flugstrecke,

eine Gesamtstrecke von 250Km.



15.3.2007 – herrliches Wetter, aber Fritz, Andrea, David, Wolfgang und Gitta wollen ans Mittelmeer.



Roland fliegt mit einem Fluglehrer aus Gelnhausen mit dem DUO in Richtung Montblanc, muss jedoch 80Km davor umdrehen, da die Basis in Flugrichtung sinkt. Sie haben eine schöne Rennstrecke bis in den Parcours zum Cheval-Blanc wo der südliche Wendepunkt lag. Auf dieser Strecke konnte auch ein Bart, zusammen

mit 2 Steinadlern, ausgekurbelt werden (gigantisches Erlebnis). Dies war der mit 375Km längste Flug des Urlaubs, aber –

Thomas und Manfred fliegen mit dem TWIN zuerst Richtung Grenoble, wurden jedoch auf halber Strecke dorthin von der schlechter werdenden Wetteroptik gezwungen umzukehren und

Richtung Süden zu fliegen. Bei Sisteron überquerten sie die Durance, flogen weiter nach Süden und gelangten mit ihrem Wendepunkt an den südlichsten Punkt dieses Urlaubs (40km nördlich des Mittelmeeres). Nach Norden folgten Sie dem Parcour, überquerten den Lac de Serre Poncon, tankten am Guillaume, flogen weiter nach Norden wo sie an der Nordseite des Pic de Bure das Tal querten und nach Serres zurück fanden. Eine Strecke von 368,42km brachte mehr Punkte als der geringfügig längere Flug von Roland mit dem besseren Flugzeug.

16.3.2007:

David und Manfred machten einen Flug mit dem TWIN an den bereits oben beschriebenen Gletscher, welchen sie als nördlichen Wendepunkt nahmen. In Richtung Süden über den Prachavall, Col de Vars nach Barcelonette zurück Richtung Osten über den Morgon, die Colombis und Mg. de Ceuse nach Hause. Dieser Flug brachte ihnen eine Strecke von 273Km.

Fritz und Roland flogen mit dem DUO über den Pic de Bure an den Guillaume, schwenkten dann



nach Süden in den Parcour und folgten diesem bis südöstlich von St. Aubine. Dem Luftraum ausweichend drehten Sie Richtung Norden ab und flogen über Sisteron, das Durance-Tal überquerend, zurück nach Serres. Dort wurde nordöstlich des Platzes am Montagne d'Oule noch etwas mit den Dolen „gespielt“. Südlich des Apotre fanden die beiden, kurz vor Sonnenuntergang, noch einen Rotor und es konnte darüber ins laminare Steigen (Welle) auf 2070m gestiegen werden. Die Landung erfolgte als letztes

Flugzeug kurz vor Sonnenuntergang. Sie wurden mit „Löschwerge“ erwartet und konnten 245Km verbuchen.

17.3.2007:

Das Wetter hat sich verschlechtert. Roland mit Thomas auf dem TWIN konnten nur am Hausberg (Arambre) im Hangwind fliegen. Manfred und Andrea fanden einen guten Bart, welcher es ihnen ermöglicht abzufliegen und bis zum Parcour zu kommen. Hierbei hatte er jedoch öftere Probleme, welche wahrscheinlich mit dem TWIN nicht zu lösen gewesen wären. Insofern war es gut, dass Roland und Thomas nicht abfliegen konnten.

Das Ergebnis: Manfred 187km und Roland 80km.

18.3.2007:

Fritz mit Thomas auf dem DUO hängten sich anfänglich an die Gruppe von Klaus Ohlmann und erwischten eine kleine Welle südlich der Crête des Selles. Roland und Manfred kämpften sich anfänglich in diversen rotorartigen Aufwinden auf 2100m und verbasteln diese wieder. Nach schwerem Kampf zwischen 14 und 1500m fanden sie schließlich wieder den Anschluss und konnten über den Malaup und dem Blayeul in den Parcour gelangen. Dort trafen sie Fritz und Thomas an der Dormillouse wieder und flogen gemeinsam weiter. Das Heimkommen gestaltete sich etwas schwierig und Manfred flog mit heißer Nadel den Endanflug auf den Heimatflugplatz.

Fritz gönnte sich noch ein paar schwache Aufwinde beim Malaup und landete 40min. später sicher am Platz. Das Ergebnis: Roland/Manfred 185km und Fritz/Thomas 174km.

19.3.2007:

Es kam eine Kaltfront von Norden. Da es neblig ist neutralisierten wir diesen Tag.

20.3.2007:



Die Kaltfront ging durch und wir bekamen Schnee am Flugplatz. Das war natürlich toll für Tim. Der Tag schien gelaufen und jeder unternahm etwas. Es war ein Einkaufsbummel in Gap geplant. Nur Manfred und Fritz blieben am Platz. Manfred wollte das Wetter noch beobachten, nachdem er Klaus Ohlmanns Rat für seine „ungläubige Krabbelgruppe“: „...baut schon mal auf ich komme gleich...“ mitbekommen hatte. Der kalte Wind, die tiefen Wolken und die Schneeschauer im Norden und teilweise sogar über dem Platz, hielten ihn noch vom Fliegen ab.

Um 13:00Uhr UTC, nachdem die Mitflieger von Klaus doch gestreikt hatten, beschließen Fritz und Manfred wegen der permanenten Föhnklücken im Bereich des Platzes, doch zu fliegen und bauten bei eisiger Kälte den DUO auf. Der Schlepppilot war noch am Platz und konnte zu einem Schlepp überredet werden. Start um 14:00Uhr. Am Hausberg (Arambre) wurde bereits niedrig ausgeklinkt, da der Wind das notwendige Steigen am Hang (1km südlich des Platzes) garantierte. Bei 1700m wurde Richtung Norden vorgeflogen und am nördlichen Ende des Flugplatzes bereits in eine Welle eingestiegen welche sie auf 3200m brachte. Weiter ging es Richtung Pic de Bure. Starkes saufen zwang sie nochmals zurück in die Welle wo sie wieder in 3100m einen neuen



Versuch starteten. Abflug Richtung Pic de Bure. Trotz starkem Saufen fliegen sie konsequent weiter und konnten auf halber Strecke erneut eine kleine Welle ausfliegen. Mit einigen Mühen und mehrere weitere Versuche schafften sie es endlich in die Leewelle des Pic de Bure und erreichten dort eine Höhe von 5157m und damit die höchste erflogene Höhe in diesem Urlaub. Um 17:30 landeten sie direkt vor der Nase von Claus Dieter Zink, welcher leider gerade da seinen Photoapparat nicht parat hatte. 125km Flugstrecke.

21.3.2007:



Fritz mit Roland auf dem DUO und Thomas mit Manfred auf dem TWIN. Es ging Richtung Mont Ventoux, welchen Fritz und Roland erreichten. Dieser hüllte sich in Eis und Schnee und die Spitze ragte in die Anstaubewölkung, welche auch Fritz dazu zwang die Klappen zu ziehen. Thomas hatte sich etwas verbastelt und schaffte den Anschluss als Fritz und Roland vom Mont Ventoux zurückkamen.

Weiter ging es an der Lure entlang über das Durance-Tal bis zum Tête Grosse. Da es im Osten der Durance nicht so toll

aussah flogen sie wieder zurück. Auf Welle hoffend versuchten Sie südlich des Pic de Bure ihr Glück. Aber heute konnten sie keine Welle ausgraben. Landung um 17:40 brachte Fritz eine Strecke von 236km und Thomas 192km.

22.3.2007:

Roland und Manfred mit dem DUO. Der Rest macht „Blau“ und geht zum Schoppen.



Das Wetter war nicht besonders, was sie vorsichtig machte. Trotzdem konnten Manfred und Roland eine Welle am Apotre ausgraben. Roland flog gegen den Wind über den Apotre hinweg und konnte auf der Luvseite erneut in eine Welle einsteigen. Im Geradeausflug konnte in der Welle mit Steigen bis zum Pic de Bure geflogen werden. Dort wurde eine maximale Höhe von 4400m erreicht. Nach 5 Stunden Flug kroch die Kälte auch durch die dickste Winterbekleidung und zwang die beiden zur Landung.

Roland und Manfred – aber wo ist Manfred?

23.3.2007:



Es sollte Wellentag sein. Klaus Ohlmann teilte dies auch beim Briefing mit. Thomas flog mit Roland auf dem TWIN und Fritz mit Manfred auf dem DUO. Thomas und Roland fanden zwischen Apotre und Arambre eine Welle, welche sie auf 3000m brachte. Hoch genug um sie bis zum Pic de Bure zu bringen. Nach diversen Versuchen konnten sie dort in die Welle einsteigen und kurzzeitig auf knapp 4600m steigen. Danach wurden die Klappen gezogen und auf 3800m abgestiegen. Kein Sauerstoff an Bord, ansonsten hätte man ohne weiteres auf 6000m steigen können (was Auswertungen anderer Segelflieger in dieser Welle bewies). Manfred und Fritz kamen verspätet nach und trafen

sich zu einem Fototermin mit den Vereinskollegen. Bedingt durch die Kälte und die klappernden Zähne von Thomas mussten diese zur Landung übergehen. Nicht ohne noch einmal einen großen Kreis nach Süden zu ziehen um die Höhe ab zu bauen. Nach der Landung musste Thomas, ohne Spätfolgen, aufgetaut werden.

Fritz und Manfred konnten ebenfalls eine Höhe von knapp 4000m ersteigen, wollten jedoch lieber schnelle Flüge vor der Welle machen und erreichten dadurch eine Strecke von 238km. Dies war ein unvergesslicher Tag, denn solch schöne Lenticularis sind für uns eine Seltenheit. Für den nächsten Urlaub hatten wir uns jedenfalls fest vorgenommen Sauerstoff mit zu nehmen.

Am Abend kamen die Aichacher Segelflieger vorbei um den DUO zu übernehmen und nach Gap zu ziehen. Sie hatten diesen als Nachfolger von uns übernommen. Die Übergabe erfolgte, mit kleinen Mängeln, welche z.T. direkt behoben wurden, problemlos.

Nun – mit diesem Tag war unser Urlaub zu Ende. Es hieß packen und die Heimreise anzutreten. Da Manfred mit Andrea und Tim noch einen Besuch in der Schweiz machen wollten, hat Roland den TWIN ins Schlepptau genommen und mit Thomas und Fritz nach Hause gezogen. Die Fahrt verlief problemlos.

Wir haben uns fest vorgenommen in 2 Jahren wieder nach Serres zu kommen um diese Erlebnisse zu wiederholen und dann auch mal richtige „Strecken“ zurück zu legen. Hat jemand von unserem Verein Interesse da mit zu machen? Dann spricht doch die „Urlauber“ mal an

An 13 Urlaubstage wurden 11 Tage zum Fliegen genutzt. Hierbei wurden mit dem TWIN 45,5Std. und mit dem DUO 55 Std. geflogen. Zusammen haben wir nach OLC-Reglen 4628Km zurückgelegt. Das soll sich im nächsten Urlaub noch optimieren lassen.

Roland Glas